



Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Begründet 1877

Augem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 18 Wfg., die Reklamezeile 45 Wfg. | Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 M., die Einzelnummer kostet 18 Wfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge böß. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung. Einrück. ab. Kontarfen hinställig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. | Preis der Zeitung / Verlags-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tele. 11

Nummer 261 | Altensteig, Mittwoch den 6. November 1920 | 53. Jahrgang

Innere Krise?

Zentrum und Ehescheidungsreform

Berlin, 5. Nov. Im Rechtsausschuß des Reichstages gab bei Eröffnung der Sitzung Abgeordneter Dr. Bell (Z.) eine Erklärung ab, in der die Stellungnahme seiner Parteifreunde gegen die Ehescheidungsreform dargelegt wurde. Sämtliche Zentrumsmitglieder verließen daraufhin den Sitzungssaal und werden sich vorläufig nicht weiter an den Beratungen über die Ehescheidungsreform beteiligen. Bei der Weiterberatung, an der auch der Justizminister nicht teilnahm, erklärte Abg. Hanemann (Dnl.): Die Deutsche Volkspartei verschließt sich durchaus nicht der Notwendigkeit, das Ehescheidungsrecht so umzugestalten, daß es nicht mehr mit gewissen sittlichen Grundfragen in Widerspruch steht. Sie halte es aber für notwendig, gleichzeitig die anderen mit der Frage der Ehecheidung in engstem sachlichen Zusammenhang stehenden Fragen in die Behandlung einzubeziehen und zwar besonders mit Rücksicht auf die zukünftige Stellung der Frau in der Ehe. Die Deutsche Volkspartei lehnt jede Teilscheidung ab.

Der Zwischenfall im Rechtsausschuß

Berlin, 5. Nov. Abg. Pöhlert erklärte, daß für ihn und seine politischen Freunde die Frage der Erleichterung der Ehecheidung eine so schwerwiegende politische Frage sei, daß nach keiner Annäherung weder im Reich noch in einem Lande ein Mittelglied seiner Partei einer Koalition angeschlossen werden, deren Mehrheit sich für Erleichterung der Ehecheidung ausspreche. Wenn er sich trotzdem an der Weiterberatung der vorliegenden Anträge beteilige, so geschehe das, um Verbesserungen der Anträge zur Annahme zu verhelfen. Im übrigen werde die politische Seite der Frage zweckmäßig nach Abschluß der ersten Lesung des Entwurfes im Ausschusse zu erledigen sein.

Abg. Dr. Bell (Z.) gab hierauf namens der Zentrumsmitglieder des Rechtsausschusses folgende Erklärung ab: Wir sind bei der Reichsregierung wegen der Behandlung der Ehescheidungsreform im Rechtsausschuß unzufrieden. Ueber das Ergebnis haben wir Hoher von der Reichsregierung keine Mitteilung erhalten. Solange wir darüber nicht unterrichtet sind, können wir an den Sitzungen des Rechtsausschusses nicht teilnehmen. Dierauf verließen die Zentrumsmitglieder geschlossen den Saal.

Abg. Dr. Kohl (DfP.) gab dem Ausschuss Kenntnis davon, daß der Reichsanwalt ihm mitgeteilt habe, es seien neuerdings von Seiten zweier Parteien schwere Bedenken gegen die Behandlung der Ehecheidungsreform im Ausschuss geltend gemacht worden und daß er, der Reichsanwalt, dem Vorstehenden anheimgestellt habe, die weitere Entscheidung zu treffen. Er und der stellvertretende Vorsitzende, Abg. Dr. Landsberg (Sos.), seien einmütig zu der Auffassung gelangt, daß es nicht ihre Sache sei, die Ehecheidungsreform von dem Arbeitsplan des Rechtsausschusses abzusetzen.

Abg. Dr. Bredt (Wd.) erklärte: Die Wirtschaftspartei legt den größten Wert auf die Erhaltung der Familie und steht den Bestrebungen auf eine Erleichterung der Ehecheidung grundsätzlich ablehnend gegenüber. Sie kann aber ihre Teilnahme an den Beratungen nicht verweigern.

Abg. Dr. Rosenfeld (Sos.) hob hervor, nur Bestreben vom Zentrum zum Lösen der Ehecheidung die Sozialdemokraten mit ihrer Forderung nach der Ehecheidung reform. Nach dreijährigem Getreulichem der Eheleute sollte auf Verlangen eines Teiles die Scheidung ausgesprochen werden.

Abg. Ehlertmann (Dem.) erklärte, daß bei dem großen Wandel der Auffassungen über die Ehe seit endlich die lange erstrebte Ehecheidungsreform kommen müsse. Der koalitionszerstörenden Drohung der Deutschen Volkspartei könne man vielleicht besonnen, indem man die Reform nicht Erleichterung der Ehecheidung, sondern Verbesserung der Ehecheidung nennen könne.

Am Mittwoch wird er Rechtsausschuß sich mit der rechtlichen Stellung der unehelichen Kinder beschäftigen.

Beisprechung der Zentrumsminister

Berlin, 5. November. Der Vorstand der Reichstagsfraktion des Zentrums hatte heute abend mit den dem Zentrum angehörenden Reichsministern v. Guérard, Dr. Stegerwald und Dr. Wirth eine Beisprechung wegen des Protestes, den heute vormittag die Zentrumsvorsteher im Rechtsausschuß gegen die Weiterberatung der Ehecheidungsreform eingebracht haben. Die Angelegenheit dürfte voraussichtlich auch noch eine spätere Fraktionsführung des Zentrums beschäftigen.

Reichstag und Kabinett

Berlin, 5. Nov. Mit der Frage, wann der Reichstag wieder zu Plenarsitzungen zusammentreten soll, wird sich Mittwoch nachmittag eine Besprechung des Reichsanwaltes mit den Parteiführern beschäftigen. Sollte die Ratifikation der neuen Reparationsverträge noch in der Dezembertagung möglich sein, dann würde der Reichsanwalt auf das Hugenbergsche Volksbegehren hin vorzugsweise im Januar stattfinden. Die Ernennung von Dr. Curtius zum Minister des Auswärtigen ist bis jetzt wohl nur deshalb unterblieben, weil über seinen Nachfolger im Wirtschaftsministerium noch keine Einigkeit besteht. Die Deutsche Volkspartei präsentiert dafür, wie man weiß, eine Reihe von Kandidaten, an erster Stelle den Abg. Dr. Kolbenhauer. Das Zentrum möchte nach wie vor gerne das Justizressort abgeben und dafür das Wirtschaftsressort übernehmen, um unangenehme Situationen bei der Ehecheidungsreform zu entgehen. Bis jetzt ist nichts davon bekanntgemorden, daß das Zentrum von diesem Vorschlage abzugehen gewillt sei, ebenso wenig wie die Volkspartei auf das Wirtschaftsministerium verzichtet will.

Erklärung des Oberbürgermeisters Böß

Berlin, 5. November. Das Nachrichtenamt der Stadt Berlin veröffentlicht folgende Erklärung des Oberbürgermeisters Böß:

„Die ungeheuerlichen, ehrverletzenden Angriffe, die in meiner Abwesenheit gegen mich erhoben worden sind, haben mich aufs tiefste erschüttert. Um so schwerer habe ich es empfunden, daß ich mich auch nach meiner Rückkehr nicht sofort öffentlich dazu äußern durfte, da ich verpflichtet war, vorher die Vernehmung in dem von mir beantragten Disziplinarverfahren abzuwarten. Nachdem diese heute nachmittag erfolgt ist, gebe ich folgende Erklärung ab:

Die meiner Frau von den Gebrüdern Sklarek gelieferte Pelzjacke ist mir als ein besonders günstiger Einkauf von Pelzjellen aufgedrängt worden. Nach Lieferung der Jacke habe ich die Ueberlieferung der Rechnung verlangt. Da mir der Rechnungsbetrag zu niedrig erschien, ist mich andererseits mit den Gebrüdern Sklarek nicht in Verhandlungen über den Preis einzulassen gewünscht, habe ich mich der peinlichen Erörterung dadurch entziehen wollen, daß ich einen Betrag zur Vinderung der Not verwandte und die Gebrüder Sklarek hieron benachrichtigte. Ich erkenne natürlich heute, zumal nach den jetzigen Aufklärungen über die Persönlichkeit der Verkäufer und den Wert der Pelzjacke, daß es unvorsichtig gewesen ist, den Pelzkauf zu dulden und entgegen meinem ursprünglichen Gefühl — die Pelzjacke nicht zurückzugeben. Einer rechtlichen und sittlichen Schuld bin ich mir nicht bewußt. Die Pelzjacke ist wenige Stunden nach meiner Rückkehr dem Konkursverwalter der Firma Sklarek zur Verfügung gestellt worden. Andere Pelzjacken haben ich und meine Familie von den Gebrüdern Sklarek nicht bezogen.

Es ist unrichtig, daß eines meiner Kinder bei der Firma Sklarek ein besonderes Konto „Böß jun.“ gehabt hat. Ich und meine Familie haben vor mehreren Jahren vereinzelte Kleidungsstücke von der Firma Sklarek bezogen und nach Lieferung ordnungsmäßig bezahlt. Daß ich überhaupt Waren von der Firma Sklarek genommen habe, erklärt sich aus der Uebernahme der städtischen K.B.G. durch die Gebrüder Sklarek.

Zwischen den Gebrüdern Sklarek und mir oder meiner Familie haben niemals persönliche oder gesellschaftliche Beziehungen irgend welcher Art bestanden. Ich und meine Familie sind niemals bei ihnen zu Gast gewesen, ebenso wenig wie die Gebrüder Sklarek bei uns.

Alle Behauptungen, die darauf hinauslaufen, daß ich unerlaubte Vorteile irgend welcher Art in Anspruch genommen habe, sind unwahr und werden von mir gerichtlich verfolgt werden. gez. Böß, Oberbürgermeister.“

Pachtvertrag an die Tschechoslowakei

Die Verpachtung eines Landkreises im Hamburger Hafen an die Tschechoslowakei

Berlin, 5. Nov. In dem Abhluß eines Pachtvertrages mit der Tschechoslowakei über die Ueberlassung eines Landkreises im Hamburger Hafenbereich erörtern wir aus politischen Kreisen, daß zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei seit mehreren Jahren schon Verhandlungen auf Grund der Artikel 263 und 264 des Versailler Vertrages geführt wurden, die eine tschechoslowakische Dreihafenzone in Hamburg und Stettin vorsehen. Nachdem zwischen beiden Staaten eine Einigung erzielt worden ist, mußte die Angelegenheit formell von einem Ausschuss unter Vorsitz eines englischen Delegierten geregelt werden. Der Pachtvertrag mit der Tschechoslowakei ist am 30. Jahre abgeschlossen worden. Er enthält eingehende Bestimmungen über den Ausbau des Pachtgebietes und die Anlage von Eisenbahnlinien. Man sieht in deutschen politischen Kreisen den Vertrag als eine günstige Regelung im Interesse beider Länder an.

Die Trauerfeier für den Fürsten Bülow

Mitau, 5. Nov. Mit einer eindrucksvollen Trauerfeier nahm am Dienstag in der Eldarvilla in Klein-Bleddie die Angehörigen, die Vertreter des offiziellen Deutschland und ein großer Kreis von Freunden und Verehrern Abschied von Fürst Bülow. Bei der Trauerfeier hatte die Vertretung der Reichsregierung der Reichsanwalt persönlich übernommen und dabei einen Kranz mit Schleife mit der Aufschrift „Der Reichsanwalt und die Reichsregierung“ niedergelegt. Reichstagspräsident Ebe war ebenfalls erschienen und überbrachte für den Reichstag einen Kranz. Auch die drei Reichs- und Staatsbehörden, denen der Verstorbene in seinem amtlichen Wirken besonders nachgekommen hatte, waren vertreten, und zwar das Auswärtige Amt durch Staatssekretär Dr. von Schubert, das preussische Staatsministerium durch Staatssekretär Dr. Weismann und die Reichsanlei durch Staatssekretär Dr. Rinder, Erster Vizepräsident Dr. Peterßen als Vertreter des hamburgischen Senats, Oberbürgermeister Brauer für den 11. saer Magistrat. Ein Streichquartett leitete den Trauerakt ein. Nach Belegung des 90. Psalm folgte der gemeinsame Gesang des Liedes „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“. Dann verlas Pastor Chalhous eine Bittstelle aus dem ersten Korinther Brief. Seiner Ansprache leitete er den 13. Vers aus dem 90. Psalm zugrunde. „Ich bin dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.“ Dieses Wort, das sich der Entschlafene selbst für seinen Grabstein gewählt, sagte der Geistliche, grüße uns in dieser Stunde als das Lebensdenkmal des Fürsten Bülow. Der Geistliche gab dann einen kurzen Abriss des Lebens des Fürsten Bülow. Des Vaters politische Besabung und der Mutter freier hamburgischer Bürgerinn seien für den begabten Jüngling eine bedeutsame Mitarbeit gewesen. Seine weitmännliche höhere Art, seine Kunst der Menschenbehandlung machten ihn zu einer glanzvollen Persönlichkeit. Ihm zur Seite stand die kluge geistvolle Gattin. Fürst Bülow war einer der besten Repräsentanten seiner Zeit. Weitere Aniprache wurden nach dem testamentarisch bestellten Wunsch des Verstorbenen nicht mehr gehalten. Nach dem gemeinsamen Gesang der 6. und 7. Strophe des Liedes „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“ segnete der Geistliche die Leiche ein. Ein Sängerkhor sang das Lied „Lebet den Sternen“. Dann zog die Trauergemeinde nochmals an dem Sarg vorüber. Die irdische Hülle des Fürsten Bülow wurde später nach dem Krematorium im Hamburg-Obborsdorf übergeführt, wo sich in Anwesenheit nur der nächsten Familienmitglieder die Einäscherung vollzog.

Vermächtnis für Hamburg

Hamburg, 5. Nov. Wie das Hamburger Fremdenblatt hört, hat Fürst Bülow dem Hamburger Staat seine ererbte Bibliothek für die Staats- und Universitätsbibliothek und mehrere Bilder für die Kunsthalle vermacht.

Neues vom Tage

Eröffnung der Unterjuchung gegen Bürgermeister Schneider, Stadträte Degener und Schöning und Stadtamtsrat Schöning

Berlin, 5. Nov. (Antsch.) Unter Vorbehalt der vorzunehmenden Kassenprüfung und der unter Dedmanen geführten Konten wurden heute durch die Staatsanwaltschaft 1 der Bürgermeister Schneider, die Stadträte Degener und Schöning, Direktor Schöning und Stadtsamtsrat Cataloffi vernommen. Nachdem auch die Gebrüder Sklarek vernommen waren, hat die Staatsanwaltschaft 1 die Eröffnung der Vorunterjuchung gegen die zuerst genannten 5 Personen wegen passiver Bestechung und gegen die Gebrüder Sklarek wegen aktiver Bestechung beantragt.

Herzlicher Bericht über die Erkrankung des Prinzen Mar von Baden

Konstanz, 5. Nov. Um verschiedenen falschen Gerüchten über die Krankheit des Prinzen Mar von Baden entgegen zu treten, haben die behandelnden Ärzte einen Krankheitsbericht herausgegeben, in dem es heißt: Seit einem vor dreieinhalb Jahren erlittenen Schlaganfall entwickelte sich bei dem Prinzen ein klägliches inneres Leiden. Seit dem 1. November entwickelte sich bei dem Prinzen, der aus anderen wesentlichen Gründen das Krankenhaus aufsuchen mußte, ein atemischer Zustand infolge völligen Verjagens der Nieren. In diesem Zustande zunächst völliger, später halber Bewußtlosigkeit traten Schwankungen ein, da die Herzstätigkeit sich im ganzen auf hielt. Im Laufe der Tage ist eine zunehmende Abnahme der Kräfte eingetreten.

Nach 25 Jahren Justizhaus beanodiat

Die Justizkommission des hamburgischen Senats hat in das Schicksal des Strafgefangenen Theodor Weiglin eingegriffen, der im Jahre 1903 wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war und nach Umwandlung in lebenslängliche Zuchthausstrafe vor zwei Jahren zu 40 Jahren Zuchthaus beanodiat wurde. Weiglin, der im Justizhaus Falschbüttel 25 Jahre von seiner 10jährigen Zuchthausstrafe verbüßt hat und jetzt 46 Jahre alt ist, wurde nach einer Meldung der „Vöitischen Zeitung“ jetzt auf 1 Jahr beurlaubt. Er wird keine Strafe nicht weiter zu verbüßen brauchen, wenn er sich während dieser Zeit gut führt. Vorläufig ist er in einem Ueberwachungsheim untergebracht, bis für ihn geeignete Arbeit gefunden wird.



Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen

Warschau, 5. Nov. Die Verhandlungen über das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen sind in Warschau wieder aufgenommen worden...

Der polnische Sejm vertagt

Warschau, 5. Nov. Heute um 11 Uhr vormittags erschien im Sejmgebäude der Premierminister Smialowski...

Vorbereitung eines neuen Regimes in Spanien

Madrid, 5. Nov. Nach Schluß eines Kabinettsrats ist der Presse in einer offiziellen Note zur Lage mitgeteilt worden...

Feng geschlagen

Peking, 5. Nov. Nach einer Mitteilung des chinesischen Kriegsministeriums ist es den chinesischen Truppen gelungen...

Berzogener Raubüberfall auf ein Juweliergeschäft

München-Glabbach, 6. November. Gestern Abend wurde auf ein Juweliergeschäft im Stadtteil Glabbach ein Wildwestüberfall ausgeführt...

Sieg der englischen Regierung im Unterhaus

London, 5. November. Das Unterhaus hat den gemeldeten Abänderungsantrag Baldwin in der Frage der Wiederaufnahme der Beziehungen mit Rußland abgelehnt...

Wiederwahl Walkers

Newyork, 5. November. Die ersten Ergebnisse der heutigen Bürgermeisterwahlen zeigen eine große Mehrheit für den bisherigen demokratischen Bürgermeister Walker...

Württembergischer Landtag Dritte Lesung der Gemeindeordnung

Stuttgart, 5. Nov. Die heutige Landtagssitzung begann mit einer Sensation. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhob sich der Jos. Abg. Kell und erklärte...

Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten und von Regierungs-Kommissar Köfelin die Regierungsantworten auf 5 Kleine Anfragen erlesen...

Bei Art. 36 (Zusammensetzung des Gemeinderats) wurde ein Jos. Antrag auf Streichung der Bestimmung, wonach die Ortsangehörigen an den Verhandlungen des Gemeinderats in seiner Eigenschaft als Wahlberechtigter teilnehmen, abgelehnt...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 6. November 1920.

Ausgewandert. Gestern sind von hier und dem benachbarten Egenhausen drei Personen ausgewandert. Die beiden ledigen Töchter Hulda und Kamma der Silberwarenfabrikantenwitwe Karl Kaltendach jr. hier und Johanna Brenner von Egenhausen...

Wieder ein Zusammenstoß mit dem Eisenbahnzug. Als vorgestern Abend der Zug Altensteig ab 7.18 Uhr nach Nagold fuhr, gab es zwischen ihm und einem Fuhrmann aus Aichelberg, der sich auf der Heimfahrt befand, unterhalb Eghausen einen ziemlich schweren Zusammenstoß...

Belehenfeld, 4. November. (In den Ruhestand getreten.) Seinem Ansuchen entsprechend trat auf 1. Oktober ds. Ja. Herr Schultheiß Müller von hier nach 23jähriger Amtstätigkeit als Schultheiß und vorausgegangener 16jähriger Amtstätigkeit als Gemeindepfleger in den Ruhestand...

Baiersbrunn, 5. November. Am Montag wurde auf dem Friedhof in Mittelstal der weit über die Grenzen der Gemeinde Baiersbrunn hinaus bekannte, geachtete und beliebte Förster Traub (Jägerhaus) beerdigt...

Dornhan, 4. November. (Schwerer Zusammenstoß.) Ein schwerer durch Motorrad herbeigeführter Unfall ereignete sich am Sonntag, nachts 9.30 Uhr, in der Nähe des Städtchens. Auf dem Heimweg von Rarshaltensimmern nach Dornhan begriffen, wurden zwei junge Leute: Kaver

Ich oder — Ich?

Roman von Hermann Hilgendorff

(21. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Er wandte sich an Inge, die voll Verwunderung auf Lestmann geblickt hatte. Inge liebte Kinder. Inge liebte alles Schwache, Hilflose mit der Liebe des starken Weibes...

Etwa Bentheim selbst? Winter sah auf Bentheim. Aber er fand im Gesicht Bentheims nur eine leise Unruhe, die in den erwarteten Ereignissen begründet sein konnte. Paul Lestmann hatte zehn Jahre lang mit Verbrechern gelebt. Niemand hätte besser in Physiognomien lesen können als er...

Der Rhythmus der Arbeit und der Maschine hatte ihn gepackt. Sein ganzer Körper schien in diesem Rhythmus mitzuschwingen. Sein Mund lachte und seine Hände waren zu Häuten geballt, als saluatierten sie der ... Arbeit! „Sie sind so ... so ... seltsam?“ sagte Inge...



Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck: Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS.



Über den positiven Genuss des Rauchens



Der Sportsmann:

Am Steuer meines Wagens kämpfe ich für den Erfolg meines Landes und Fabrikales. Letzte Nervenspannung vor dem Sieg! Nur Cigaretten ausgeglichener Geschmackswirkung geben mir mit der kühlen Besonnenheit die ruhige Hand und den sicheren Blick.

So schafft den positiven Genuss

KURMARK

die Cigarette der neuen Epoche!

Als Repräsentationspackung für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibtisch fordern Sie KURMARK-PRIVATPACKUNG. (ohne Preiszuschlag).

Amtliche Bekanntmachungen

An die Wirte und Weinhändler.

Da die Weinkellerbücher vielfach nicht oder nicht genügend geführt, auch die Zuderungs- und Hausstranzanzeigen nicht oder erst verspätet erstattet werden, mache ich die Wirte und Weinhändler wiederholt auf ihre Pflicht zur Führung von Weinkellerbüchern gemäß § 19 des Weingesetzes vom 7. April 1909 (Reichsgesetzblatt S. 393) in Verbindung mit Art. 9 der Ausführungsvoorschriften hiezu vom 1. Dez. 1925 (Reichsgesetzbl. I S. 413) aufmerksam.

Zu widerhandlungen sind strafbar. Ich behalte mir vor, die Führung der Weinkellerbücher polizeilich nachprüfen zu lassen.

Magold, den 4. November 1929.

Oberamt: Saittinger.

Stadtgemeinde Wildberg.

Der am Freitag, den 8. November 1929 fällige

Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt

wird abgehalten. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Stadtschultheißenamt.

Wildbad.

Ein 20-22 jähriges, ehrliches, braves und fleißiges

Mädchen gesucht.

Eintritt sofort oder später. Frau Dr. Brenz.

Einen Satz gebrauchte

Fournierböcke

(mit Eisenspindeln)

zu kaufen gesucht.

Angebote sind zu richten an die Geschäftsstelle des Blattes.

Verlobungs- und Hochzeits-Karten

fertigt rasch und sauber die

W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig.

Banater Schwaben-Rotwein

bürgt für unbedingte Reinheit und beste Lieferung vom Ursprung. 1/2 hl RM. 1.40 (bei 10 hl RM. 1.35, 25 hl RM. 1.30, 60 hl RM. 1.25). Die Qualität aller Reife erworben. Die Schatzkarte 'Banater Schwaben' hat sich durch seine Reinheit, Wärme und Sümmlichkeit in kürzester Zeit die Gunst aller Kreise erworben. Die Schatzkarte 'Banater Schwaben' hat sich durch seine Reinheit, Wärme und Sümmlichkeit in kürzester Zeit die Gunst aller Kreise erworben. Die Schatzkarte 'Banater Schwaben' hat sich durch seine Reinheit, Wärme und Sümmlichkeit in kürzester Zeit die Gunst aller Kreise erworben.

Ebershardt. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 7. November 1929 im Gasthaus zum 'Lamm' in Ebershardt stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Gottlieb Krebs

Sohn des † Gottlieb Krebs Landwirt in Ebershardt

Käthe Rau

Tochter des Friedrich Rau Maurermeister in Ebershardt

Kirchgang um 12 Uhr.

Hausfrauen-Berein Altensteig.

Donnerstag abend 8 Uhr 'Grüner Baum'

Suche einen gut ausgebildeten

Schneider-Gehilfen

mit guten Zeugnissen. Kost und Logis im Hause. Eintritt sofort.

Johannes Reck, Herrenschneidermagaschäft Dennach.

Wirt. Forstamt Altensteig Kalksteintlieferung und Zerkleinerung.

Am Montag, den 11. Nov. 1929 wird die Befuhr und Zerkleinerung von Kalksteinen für die Försterei Wart 30,0 cbm Lieferung, 27 cbm Zerkleinerung; für die Försterei Altensteig 21,5 cbm Lieferung, 24 cbm Zerkleinerung; für die Försterei Spielberg 21,0 cbm Lieferung, 32 cbm Zerkleinerung; für die Försterei Bösingen 31,5 cbm Lieferung, 67 cbm Zerkleinerung; ferner für die Försterei Spielberg 3,0 cbm Grus vergeben.

Schriftliche bedingungslose Angebote ausgedrückt in RM. und ganzen Zehntels Hg. je cbm sind spätestens bis 11. Nov. Nachm. 3 Uhr beim Wirt. Forstamt einzureichen. Um 4 Uhr findet die Eröffnung der Gebote im Gasthaus zum 'Schwanen' in Altensteig statt.

Simmersfeld.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Michael Friedrich Schaible

Wagner und Kirchenpfleger

im Alter von beinahe 77 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Schaible, Wagner.

Beerbigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

Tab nstn



Dischidampulose

Kein Tee zum Kochen!

Nr. 1 Zuckerkrank

- Nr. 0 für Gicht, Rheuma, Kopfschmerzen, Adrenverhaltung, Schindeln, offene Wunden, Kopfschmerz, Energielosigkeit, Blutzirkulation
Nr. 1 für Nierenleiden
Nr. 2 für Langenleiden
Nr. 3 für Steinleiden, Gallenleiden
Nr. 4 für Magen- und Darmleiden
Nr. 5 für Nervenleiden
(Inhaltungen auf jeder Packung.)

In diese Anzeige läßt sich wenig sagen, deshalb verweisen Sie besonders unser Distributors-Broschüre in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Georg Rich. PFLUG & CO., Gera (Thür.)

Papierservietten

mit Aufdruck liefert preiswert die

W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig.



25 Jahre KOSMOS

25 Jahre Fortschritt Sind Sie schon Mitglid? Sie erhalten jährlich 12 Monatshefte 4 Bücher Preisvergünstigungen Auskunft Vierteljahresbeitrag nur RM 2.- KOSMOS, Gesellschaft der Naturfreunde, STUTTGART Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung an

W. Rieker'sche Buchhandlg. Altensteig

Das Originalzeugnis der Schwäbisch-Siedler im Banat

(Generalvertrieb: Dr. Robert Halmayer, Stuttgart) hat sich durch seine Reinheit, Wärme und Sümmlichkeit in kürzester Zeit die Gunst aller Kreise erworben. Die Schatzkarte 'Banater Schwaben' hat sich durch seine Reinheit, Wärme und Sümmlichkeit in kürzester Zeit die Gunst aller Kreise erworben.

